

Urlaubstörn 2010
„Boddengewässer Ost“
Fahrtenbericht von Agi und Günter Stegemann mit VA 3597 „Wickie“

Nachdem wir im letzten Jahr Kojen für einen sehr schönen, 2-wöchigen Törn von Korfu über Zakynthos nach Sizilien gechartert hatten, wollen wir dieses Jahr mal wieder mit Wickie auf den Boddengewässern Ost segeln. Auf der „Boot 2010“ in Düsseldorf haben wir uns als Ausgangshafen die Marina Barth ausgesucht. Eine gute Wahl: Kranen ist auch am Sonntag möglich, Herr Brandt ist ein freundlicher, hilfsbereiter Hafenmeister, die erste Nacht ist frei. Alles was ein Seglerherz benötigt und begehrt, wird einem hier geboten, und dieses zu bezahlbaren Preisen.

Sonntag, 01.08.2010

Nach fast 7-stündiger Fahrt erreichen wir um 14:30 Uhr die Marina Barth. Herr Brandt wird telefonisch informiert und eine Stunde später sind wir schon im Wasser. Wir können direkt am Kai die Sachen vom Auto ins Schiff laden. Schön, dieser kurze Weg. Dann geht es zum Steg 2 in die Box. Auto und Trailer werden auf dem nachts verschlossenen Hafengelände geparkt.

Als um 17:30 Uhr ein Gewitter aufzieht, ist der Mast gestellt, die Sprayhood montiert und Wickie ist segelfertig. Mit dem Regenschirm geht es zum Barther Hafenfest. Beim einem süffigen Cocktail genießen wir eine Linie-Dance Aufführung. Nur der Abendregen stört und passt nicht so richtig zu unserer Urlaubsstimmung.

Montag, 02.08.2010

Nachdem noch einige kleinere Probleme mit der Hecklichthaltung und der Sicherheitsleine mit Hilfe des Hafenmeisters und einem Einkauf im Yacht Shops behoben werden, legen wir um 11:30 Uhr ab. Es geht unter Segel über den Barther Bodden durch



den Zingster Strom vorbei an Zingst. Weiter unter Motor bis zur Meiningen Brücke. Während wir vor Anker auf die Brückenöffnung warten, setzt Agi den ersten Funkspruch ab. Bremen Rescue antwortet prompt: „...wir hören Sie klar und deutlich“. Beruhigend zu wissen, dass unsere Eigen-Montage erfolgreich war. Brückendurchfahrt ist um 18:45 Uhr. Agi kocht Spaghetti-arabiata, die während der Motorfahrt auf dem Prerowstrom

verspeist werden. 20:00 Uhr fest in Prerow. Viele Mücken und jeder Toilettengang kostet 0,50 €

7,0 sm gesegelt

6,8 sm unter Motor

Dienstag, 03.08.2010

Hafentag in Prerow. Mit geliehenen Fahrrädern geht es auf Umwegen durch den Darßer Wald zum Leuchtturm. Nachdem der Leuchtturm bestiegen, die dazugehörenden Ausstellungen besucht und das Naturschutzgebiet erwandert wurden, fahren wir weiter zum Darßer Nothafen, dem Heimathafen des Seenotrettungskreuzers „Theo Fischer“. Über den Campingplatz geht es nach einer Kaffeepause weiter zur Seebrücke und dann zurück zum Hafen nach Prerow.

Mittwoch, 04.08.2010

Nach Schauer und Sherry-Time um 11:15 Uhr abgelegt. Unter Motor den Preowstrom zurück in den Boddenstedter Bodden. Bei West um 2 aufgekreuzt. An der Einfahrt zum Nadelstrom schläft der Wind ganz ein. Also unter Motor über den Koppelstrom durch die Bülden. Immer schön im Tonnenstrich. Unser Tiefenmesser (Schwert) meldet des öfteren flache Stellen. Als wir um 16:00 Uhr in den Saaler Bodden fahren, frischt der Wind wieder auf. Es geht unter Segel hoch am Wind mit 5 ktn Fahrt nach Althagen. Nach kurzem „Beine vertreten“ zum Weststrand und durch Ahrenshoop folgt ein leckeres Abendessen mit netten Tischgästen auf der Terrasse des Räucherhus am Hafen.

10,7 sm gesegelt

8,0 sm unter Motor

Donnerstag, 05.08.2010

Der Tag beginnt mit einem Bummel durch Ahrenshoop mit diversen Galeriebesuchen und Besichtigung der Schifferkirche. Als wir um 14:30 Uhr ablegen, geht es mit Nord/West 3-4 in Rauschefahrt hoch in den Norden des Saaler Bodden. Von hier Kurs auf Riebnitz.

Unterwegs erwischt uns ein Regenschauer. Um 17:30 Uhr fest in Riebnitz. Ein erschreckend verlassen wirkender, leerer Hafen ohne Flair.

13,0 sm gesegelt



Freitag, 06.08.2010

Hafentag in Riebnitz. Gefrühstückt wird in der Stadt. Diese macht einen sehr sauberen und gepflegten Eindruck. Warum nur wird dieser Hafen so gemieden? Das Bernsteinmuseum und die Klosterkirche werden besichtigt. Empfehlenswert, allerdings durch die beim Besuch geweckten Wünsche von Agi nicht ganz billig. Nachmittags fahren wir mit dem Zug nach Rostock zur Hanse Sail. Die alten Koggen und historischen Schiffe fanden wir ganz sehenswert. Das große Volksfest und der Rummel war uns zu gewaltig. Die Nacht verbringen wir als einziges Segelschiff in einem Hafen für 62 Booten. Unvorstellbar, erschreckend gespenstig und das mitten in der Saison.

Sonnabend, 07.08.2010

11:00 Uhr mit Wind aus Nord/West 3-4 hoch am Wind den Saaler Bodden hinauf gesegelt. Nur 1x mussten wir wegen der Fischernetze aufkreuzen. Unter Motor und mit „Echo-Lot“ wieder zurück durch die Bülden. Vor Born können wir schon wieder segeln. Da die Meininger Brücke erst um 18:30 öffnet, wird der Boddenstedter Bodden ausgiebig besegelt.



Vor Wieck gehen wir vor Anker. Beim Baden befreien wir Wickie von den Spuren des Althagener Hafens. Nach Passieren der Meininger Brücke machen wir um 19:00 Uhr in Zingst fest. Die vielen Mücken zwingen uns zu einem Bummel am Weststrand. Der Ort ist sauber und ordentlich. Das dunkle Rostocker vom Fass schmeckt ausgezeichnet.
19,6 sm gesegelt
5,4 sm unter Motor

Sonntag, 08.08.2010

Die vielen Mücken erlauben uns nicht das gewohnte Bordleben. Also wird in der Bernsteinstube am Heimatmuseum gut gefrühstückt. Ein Stadtbummel schließt sich an, bevor wir um 13:00 Uhr bei Nieselregen und Wind aus West 3-4 ablegen. Mit achterlichem Wind in den Barther Bodden, diesen mit halben Wind und 5,5 ktn Fahrt Richtung Barth durchsegelt. Um 14:30 Uhr machen wir für eine halbe Stunde in Barth fest. Das Schiff wird um einen Sack mit Schmutzwäsche erleichtert. Auto und Trailer sind noch da, alles unversehrt. Jetzt geht es zurück in den Barther Bodden über Kleine Wieck zum Grosse Wieck Grabow. Der achterliche Wind nimmt zu, der Regen auch, Gewitter mit Böen bis 6 bft sind angesagt. Wir bergen das Groß und machen nur mit der Genua II noch gute Fahrt. Um 18:15 Uhr legen wir in Barhöft an und stärken uns im Restaurant.
19,9 sm gesegelt

Montag, 09.08.2010

Nachts nur mehrere Schauer, kein Gewitter. West 3-4 abnehmend ist vorhergesagt. Um 9:30 Uhr geht es hoch am Wind auf die Ostsee. Bis zur Tonne Gellen mit 5-6 ktn Fahrt und 1 m Welle. Dann auf Vorwind vorbei am Dornbusch und mit raumschots Kurs in den Libben. Im gesamten Tonnenstrich können wir segeln. Es geht über den Rassower Strom in den Wieker Bodden. Um 15:30 Uhr werden wir im schönen Hafen Wiek auf Rügen von einem sehr netten Hafenmeister begrüßt. Tipp: Im Hafenkiosk bereitet seine Frau ganz frische, leckerere Fischbrötchen zu.
24,7 sm gesegelt



Dienstag, 10.08.2010

Hafentag! Der Hafenmeister vermietet Elektro-Fahrräder. Eine tolle, neue Erfahrung: Man hat das Gefühl als würde man geschoben. Auf den vielen unbefestigten Wegen in den Dünen ein großer Vorteil. Auf Asphalt und ebener Strecke schafft Günter 42 km/h. Die 52 km über Dranske zum Kap Arkona, über Juliusruh und Breege zurück nach Wiek ist sowohl für uns als auch für die Batterie ein Kinderspiel. Durchaus eine überlegenswerte Anschaffung für die heimatlichen Harzer Berge.

Mittwoch, 11.08.2010

Ab 11:30 Uhr versuchen wir mit wenig Wind aus Süd und Regen den Wieker Bodden aufzukreuzen. Um 14:00 Uhr schläft der Wind ganz ein, der Regen leider nicht. Mit Motor fahren wir in bis zur Wittower Fähre. Jetzt hört der Regen auf und der Wind kommt zurück. Also Vorsegel raus, Motor aus und im Tonnenstrich durch den Breetzer Boden in den Breeger Bodden. Für die Durchfahrt zum Lebbiner Bodden benötigen wir noch mal kurz der Motor. Bei Sonnenschein und Südwind 3-4 kreuzen wir unter Vollzeug über den grossen Jasmunder Bodden. Herrliches Segelwetter, Seglerherz was willst du mehr? Leider erst um 19:00 Uhr in Ralswiek fest. Zu spät für den Hafenmeister und die Freilichtfestspiele. Vom Steg können wir nur noch die Aktivitäten der Seefahrer und das Abschlussfeuerwerk beobachten.
20,2 sm gesegelt
3,9 sm unter Motor

Donnerstag, 12.08.2010

Hafentag in Ralswiek. Wenn wir schon mal hier sind, wollen wir auch das Festspiel besuchen, zumal unsere Stegnachbarn uns beim Frühstück Bericht erstatten und unsere Neugierde wecken. Den Tag verbringen wir mit einem Spaziergang im Schlosspark, lesen und faulenzten. Wir haben herrlich warmes Wetter mit viel Sonnenschein, allerdings leicht schwül. Pünktlich zum Vorprogramm setzt ergiebiger Regen ein, der beim Beginn der Vorstellung eine kurze Pause einlegt. Dafür zieht jetzt ein Gewitter mit wolkenbruchartigen Regenfällen ein. Die Bühne steht im Nu unter Wasser, das Wasser läuft wie ein Fluss die

Zuschauer-Tribüne herunter. Schauspieler und Zuschauer halten tapfer durch. Die Vorstellung ist sehenswert mit vielen Aktionen. Allerdings ist unser Bedarf an open-air Veranstaltungen aufgrund des Regens erst einmal gedeckt.

Freitag, 13.08.2010

Nachdem alles wieder trocken ist, geht es um 11:30 Uhr mit West um 3 durch den großen Jasmunder Bodden zurück nach Breege. Wir wollten dort nur Benzin bunkern um eventuell noch um Kap Arkona rund Rügen zu segeln. Leider gibt es am Hafen nur Diesel. Der Hafenmeister bietet uns an, am nächsten Morgen auf seinem Weg zur Arbeit, unsere Kanister an der Straßentankstelle aufzufüllen. Ein toller Service, den wir gern annehmen.
13,1 sm gesegelt

Sonnabend, 14.08.2010

Nord 3-4 mit Regen. Bis zur Wittower Fähre machen wir gute Fahrt. Um 13:00 Uhr Gewitterwarnung mit Starkregen und Windböen bis 8 bft über Stralsund Traffic VHF 67. Segel bergen und mit Motor nach Schaprode. Als wir um 14:15 Uhr fest machen geht das Gewitter los und der Regen hält die ganze Nacht an. Rund Rügen ade.
8,2 sm gesegelt
5 sm unter Motor

Sonntag, 15.08.2010

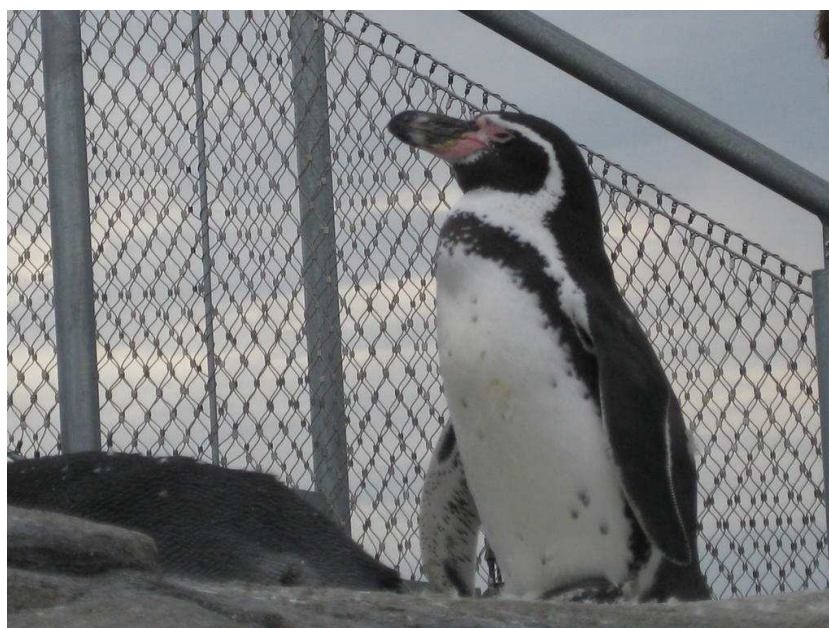
Um 12:00 Uhr machen wir uns bei wenig Wind auf den Weg nach Stralsund. Um 17:20 Uhr passieren wir die Klappbrücke und machen um 19:30 Uhr in Neuhof fest. Hier treffen wir neben Maggy und Horst noch zwei alte Bekannte aus unserer Zeit im Northeimer Segelklub. Dort hatten wir 2003 und 2004, während die Innerste Talsperre wegen Wartungsarbeiten an der Staumauer ohne Wasser war, Asyl gefunden. Natürlich gab es ein großes Hallo und vieles zu berichten aus alten und neueren Zeiten.
20 sm gesegelt
1 sm unter Motor.

Montag, 16.08.2010

Der Wetterbericht sagt auch für die nächsten Tage nichts Gutes voraus: Wind Stärke 5-6, Schauer und Gewitterböen, diesig mit Nebelfeldern. Deshalb beschließen wir, umzukehren und uns Stralsund anzusehen. Wir nehmen Abschied von den Norheimern, putzen und polieren unser Schiff und passieren um 17:20 Uhr wieder Ziegeleibrücke.
3,0 sm gesegelt
2,1 sm unter Motor

Dienstag, 17.08.2010

Hafentag in Stralsund: Zuerst wird die Gorch Fock I besichtigt, dann in der sehenswerte, historische Altstadt gebummelt und am frühen Nachmittag das Ozeaneum besucht.



Mittwoch, 18.08.2010

Bei West 5-6 können wir nur mit dem Vorsegel bis Barhöft segeln. Ab dort nur mit Motor gegen Wind und Welle. Die Einfahrten in den Grabow und Barther Bodden sind schon recht abenteuerlich. Trotz Vollgas machen wir nur noch 1 ktn Fahrt über Grund, dazu eine Welle die uns leicht quer schlagen lässt. Aber alles geht gut und wir machen um 17:15 Uhr in Barth fest.

8,4 sm gesegelt

13,8 sm unter Motor

Donnerstag, 19.08.2010

Die Heimfahrt wird ohne Wickie angetreten. In der Werft wird ein neues Edelstahlschwert eingebaut, der Kiel entrostet und das Unterwasserschiff gestrichen. Nach einem ohnehin geplanten, verlängertem Wochenende in 4 Wochen in Wustrow holen wir Wickie dann wieder ab.

Statistik:

- 12 Segeltage
- 6 Hafentage
- 944 km getrailert
- 168,5 sm gesegelt
- 46 sm unter Motor
- 214,5 sm gesamt

Agi und Günter Stegemann